



In dem Kindergarten in Velipoje können die Kinder in schön gestalteten Räumen spielen, malen und singen. Durch die Sternsingeraktion unterstützten die Soester zwei Projekte in Albanien. ■ Fotos: privat

# Viel Herzlichkeit und Vertrauen

Soester Jugendliche informierten sich in Albanien über ihre Hilfsprojekte

**SOEST** ■ Albanien ist ebenso arm wie schön, sagt Andreas Krüger, Gemeindefereferent der katholischen Kirchengemeinde Sankt Albertus Magnus. Seit zwanzig Jahren engagieren sich die Katholiken aus dem Soester Norden für das Städtchen Velipoje im Nordwesten des Landes.

Im Sommer ist der Strand des Städtchens mit seinen knapp 10 000 Einwohnern beliebtes Touristenziel, man orientiert sich westlich und liebt die Deutschen ganz besonders. Diese besondere Herzlichkeit erfuhr jetzt eine Gruppe von Sternsingerleitern aus Albertus-Magnus. „Wir haben beeindruckende Menschen getroffen“, erzählt Jonathan Heckmann.

Corinna Haumer (17), Jonathan Heckmann (17), Florian Overbeck (16), Marcel Overbeck (17), Mathis Frerk (16) und Sven Hamers (18) sind „schon ewig“ Sternsinger – aus Überzeugung.

Die sechs Soester Jugendlichen sind Leiter der bunt kos-



Die sechs Soester Jugendlichen mit ihren Gastgebern.

tümierten Königstrüppchen. Gemeinsam mit der Jürgen-Wahn-Stiftung werden zwei Projekte unterstützt: Ein Kindergarten wurde gebaut und zudem wird im Kloster der Ordensschwwestern die Unterbringung von Schülern aus der weiten Umgebung von

Velipoje finanziert. „Die Schüler kommen aus völlig armen Familien ohne jede Schulbildung. Sie können tagsüber in den regulären Unterricht in Velipoje gehen und werden nachmittags bei den Hausaufgaben im Kloster betreut.“

Beide Projekte benötigen je 10 000 Euro, viel kommt über die Klingeltour der Sternsinger herein. „Und da hilft wirklich jeder Cent“, unterstreichen Corinna, Jonathan und Sven: „Wir haben direkt vor Ort gesehen, was aus dem Geld wird, das hier in Soest eingesammelt wird.“ – „Und aus den Spenden, die andere noch obendrauf packen“, sagt Krüger.

Wie die Menschen in Velipoje so drauf sind? „Sehr, sehr gastfreundlich – und dankbar für unsere Hilfe.“ Jonathan hält inne, schüttelt den Kopf: „Nein, gastfreundlich, das ist schon fast untertrieben. Eigentlich gibt man uns das Gefühl, als ob wir uns schon ewig kennen.“ Andreas Krüger nickt: „Stimmt: Die Deutschen, die kennt man, die liebt man. Und was die Soester dort unten bewegen, das wissen die Menschen genau, und sie zeigen uns, dass sie den Einsatz schätzen.“

Vor allem Schwester Juditha hat es den Jugendlichen ange-

tan. Die ist so etwas wie eine Rebellin: Sie und ihre Schwestern sollten eigentlich Albanien verlassen. Haben sie aber nicht. Sie blieben, sind nach viel Hin und Her mit den Kirchenoberen eine Gemeinschaft bischöflichen Rechts. Und für die Freunde aus Soest Garanten dafür, dass mit den Spenden aus der Sternsinger-Aktion Gutes geschieht.

Aber die Soester Jugendlichen lassen sich nicht blenden: „Wir sind uns schon klar, dass man uns nur die schönen Seiten gezeigt hat. Macht man halt so...“, sagen die sechs übereinstimmend. Will heißen: Schule für alle, täglich eine warme Mahlzeit für alle, das ist längst noch nicht Standard.

„Wir haben Freundschaften geschlossen, die wir nicht mehr missen möchten, wir haben wirklich beeindruckende Menschen getroffen“, sagt Jonathan. „Und deshalb sind wir auch mit Überzeugung Sternsinger.“ ■ **brü**